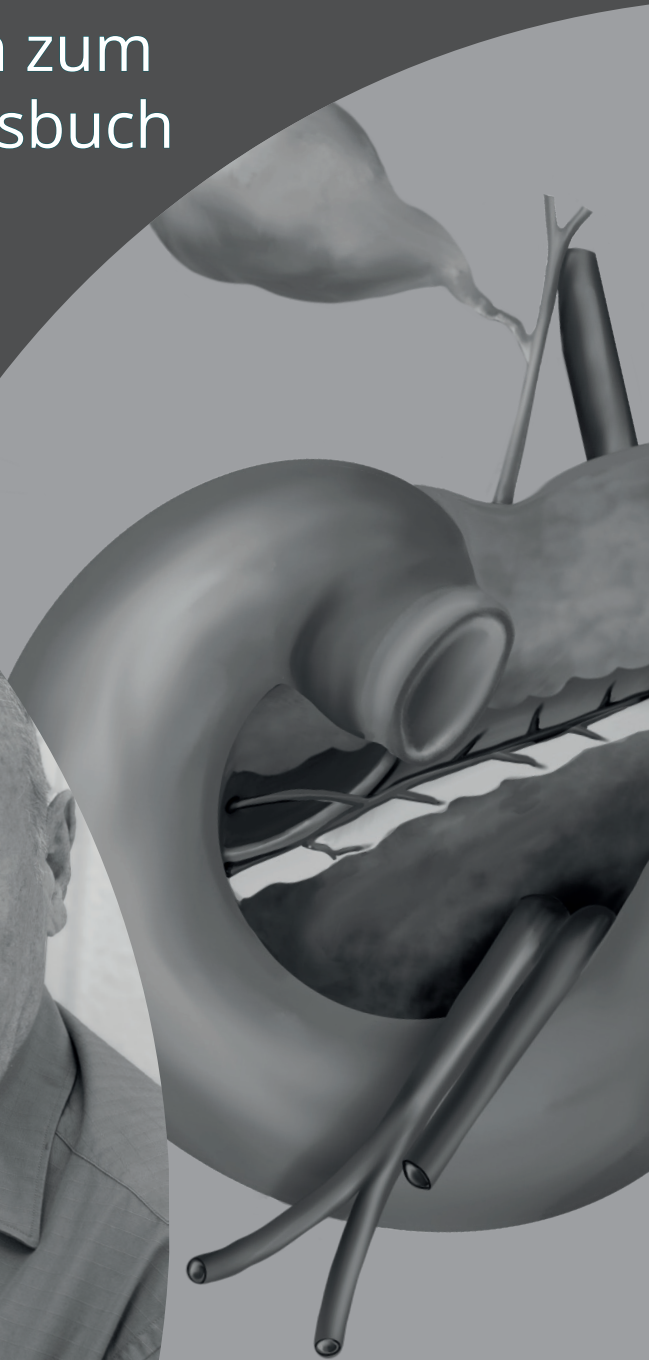


# Diagnose? Deutsch!

## Lehrerhandbuch

Handreichungen zum  
Kurs- und Übungsbuch



B2/C1

Susanne Junghans

# Einleitung

## Zum Lehrerhandbuch

Das Lehrerhandbuch zum Kurs- und Übungsbuch *Diagnose? Deutsch!* soll den Fachsprachunterricht durch didaktische Handreichungen und Kopiervorlagen unterstützen und Lehrkräften die Unterrichtsvorbereitung erleichtern. Darüber hinaus bietet das Lehrerhandbuch Lösungsvorschläge bzw. -ansätze zu medizinischen Inhalten für Lehrkräfte ohne medizinischen Hintergrund.

Wie im Kurs- und Übungsbuch wird auch durch das Material im Lehrerhandbuch kein medizinisches Wissen vermittelt, sondern sprachliche Strukturen und Wortschatz. Medizinische Inhalte haben die Aufgabe, sprachliche Produktionen bzw. Interaktionen zu ermöglichen.

Medizinische Inhalte orientieren sich an Grundlagen, die im Studium der Humanmedizin vermittelt werden, sowie an diagnostischen und therapeutischen Verfahren, die im deutschen Gesundheitssystem üblich sind. Rufen Sie Ihre Lerner:innen aber gern dazu an, ihr Wissen und ihre Erfahrungen in den Unterricht einzubringen. Je mehr Ihre Lerner:innen sprechen, umso sicherer werden sie sich verschiedenen Situationen fühlen. Das Ziel ist eine optimale sprachliche Kompetenz für die Arbeit im deutschsprachigen Gesundheitssystem.

### Aufbau

Die Handreichungen orientieren sich am Aufbau des Kurs- und Übungsbuches *Diagnose? Deutsch!* und sind in die Kapitel 0 bis E unterteilt. In den Kapiteln finden Sie Anregungen und Ideen zur Unterrichtsgestaltung in Tabellenform. Im Tabellenkopf ist das jeweilige Kapitel bzw. Unterkapitel mit der Seitenzahl aus dem Kurs- und Übungsbuch angegeben. Die erste Spalte benennt die Aufgabe (A) oder die Übung (Ü) des entsprechenden Kapitels. Verschiedene Unterrichtsformen werden in der zweiten Spalte angeboten und ermöglichen einen abwechslungsreichen und zielorientierten Unterricht. In der zweiten Spalte wird ebenfalls auf die Lösungen zum Kursbuch verwiesen. Diese sind immer grau hinterlegt. In der dritten Spalte finden Sie Anmerkungen und Vorschläge zur Umsetzung der Aufgaben und Übungen sowie Lösungsvorschläge bzw. -beispiele. Kursiv gedruckte Seitenangaben verweisen auf das Kurs- und Übungsbuch.

Übung			Otitis media; KU, Schmerzmittel, ggf. Antibiotika, viel Flüssigkeit, Pankreatitis; KU, Blutabnahme, Abdomen-Sono, Schmerzmittel und	Lösungsvorschläge
Kapitel	Übungsteil (S. 207)			
	Ü 1	E	als HA zur Übung	Seitenzahlen im Kurs- und Übungsbuch
	Ü 2	E	als HA zur Übung	
Arbeitsform	<b>A5 Was steht denn in der Akte?</b> (S. 40-46)			
Aufgabe	A 1 a)	PL	Die Patientenvorstellung klingt natürlicher und gesprochene Struktur. Ex. Schriftlich wird die indirekte Rede verwendet, während man mündlich benutzt.	Anmerkungen
	A 1 b)	Lösung	Konjunktiv I und II: würden ... bestehen / ... sei verstopft / sie schlafe Nominalisierung: erwähnte ... / ... klagte über ... / ... berichtete über Infinitiv mit zu: ... gab an, sich schwach zu fühlen	Lösungen zu den Aufgaben aus dem Kursbuchteil

### Kopiervorlagen

Im Anschluss an Kapitel F befinden sich Kopiervorlagen zum intensiven und kreativen Training der vermittelten Inhalte aus dem Kurs- und Übungsbuch. Den Hinweis zur entsprechenden Kopiervorlage finden Sie immer direkt bei der jeweiligen Aufgabe.

<b>Urkunde und Sozialanamnese</b>	
er P	<b>Familienanamnese:</b> Gibt es noch Geschwister? <b>Sozialanamnese:</b> Was machen Sie? Haben Sie Kinder? / Sehen Sie ... <b>KV A1.2:</b> Anamnesefragen. Da ... werden, um die grundlegenden

**Lehrerhandbuch**

**Kopiervorlage A1.2**  
Anamnesefragen

Schreiben Sie Fragen zu den Anamnesebereichen.

**Persönliche Daten**

- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Ü 4	E	als HA
Ü 5	E	als HA

## Kapitel B Wo bleibt denn der Laborbericht?

### Die diagnostischen Maßnahmen

Das Kapitel beinhaltet drei Unterkapitel zu körperlicher Untersuchung, Labordiagnostik und apparativen Verfahren. Im Vordergrund steht der Wortschatz für verschiedene Verfahren zur Befunderhebung, die Darlegung diagnostischer Schritte und Abläufe sowie die Erläuterung spezifischer Verfahren. Wichtig in diesem Kapitel ist, dass die Lerner:innen trainieren, die verschiedenen Maßnahmen nicht nur Kolleg:innen (fachsprachlich/berufsbezogen), sondern auch Patient:innen (allgemeinsprachlich/berufsbezogen) darzulegen. Empfehlenswert ist, Aufgaben so umzusetzen, dass der Unterschied zwischen der Kommunikation mit Kolleg:innen und der mit Patient:innen herausgearbeitet wird.

Kapitel B		
Startseite (S. 47)		
A 1	BD	<b>Variante:</b> Gruppen machen zu allen drei Themen Mindmaps. Zusammenführung im PL <u>schwächere L:</u> im PL

B1 Machen Sie sich bitte obenrum frei! (S. 48-52)					
A 1	PL G oder P  BD	<b>Sinne:</b> Sehen, Hören, Schmecken, Riechen, Tasten, (Gleichgewichtssinn) <b>ZA:</b> Wie kann der Arzt welche Sinne in der KU einsetzen? L sammeln in G oder P zu einem Sinn (Bsp. Der Arzt kann Allgemein- oder Ernährungszustand des Patienten sehen.) <u>schwächere L und/oder zur Wdh.:</u> <b>KV B1.1:</b> Arbeitsblatt Zuordnung – Wortschatz			
		sehen	hören	riechen	tasten
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• AZ / EZ</li> <li>• Körperhaltung</li> <li>• Anomalien im Körperbau</li> <li>• Brüche, Wunden, Narben, Schwellungen</li> <li>• Hautveränderungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Atmung, Atemgeräusche</li> <li>• Herzschlag, Herzgeräusche</li> <li>• Darmgeräusche</li> <li>• Blutfluss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Atem</li> <li>• Schweiß</li> <li>• Urin / Stuhl</li> <li>• Wunden (Eiter)</li> <li>• Sekrete/Ausfluss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Puls</li> <li>• (Lymph)Knoten</li> <li>• Schwellungen/Ödeme</li> <li>• (Ver)Spannung</li> <li>• Verhärtungen</li> <li>• Schmerzpunkte</li> <li>• Brüche</li> </ul>
A 2	PL und E/P	Abhängig vom Übungsteil S. 213. Entweder als Einstieg und Ü1 im Anschluss oder als Wdh. zur HA Ü1			

Übungsteil (S. 213–214)		
Ü 1 a)	E	als HA zur Vorbereitung oder im Kurs

B1.1 Ich taste jetzt mal Ihren Bauch ab.		
A 1	<b>Lösung</b>	Betrachten, Anschauen / Abtasten / Abklopfen / Abhören / Testen
A 2 a) und b)	<b>Lösung a)</b>	1. inspiziere 2. palpiert 3. perkutiert 4. auskultieren
	<b>Lösung b)</b>	1. Ich sehe die Haut des Patienten an. 2. Der Arzt tastet die Lymphknoten. 3. Haben Sie bei Frau M. das Nierenlager abgeklopft? 4. Wenn Sie die Lunge abhören, ...
	E oder P BD P oder G	<b>ZA:</b> L bilden weitere Sätze mit den Verben (mdl. oder schriftl.) <u>schwächere L:</u> im PL <b>Variante:</b> L entwerfen weitere Lückensätze wie in A2b) und geben die Aufgabe an eine andere Gruppe.

A 3 a)	P oder G  PL	<b>Variante:</b> Klassenspaziergang. Kopieren Sie die Kärtchen und verteilen Sie sie. Jede:r L bekommt ein Kärtchen. L spazieren durch den Kursraum und sprechen mehrere L an. Mehr als 6 L: L sammeln anschließend in Gruppen zu einer Situation die verschiedenen Reaktionen (Welche waren angenehm/unangenehm? Warum?). Auswertung und Diskussion: Was und wie kann man es besser machen?
A 4 a)	P oder G	Ob Herr Rüter in seine Wohnung zurückkehren kann, hängt stark von seinem gesundheitlichen Zustand ab. Wie fit ist er mit 82 Jahren? Wie viel Unterstützung braucht er? In dem Alter kann das von Person zu Person sehr unterschiedlich sein. <b>Mögliche Optionen:</b> 1. ambulanter Pflegedienst (stundenweise) 2. Tagespflege 3. betreutes Wohnen 4. Senioren-WG 5. Umzug zu den Kindern o.ä.

## Kapitel E Auf Herz und Nieren geprüft

### Die Organsysteme

Das Kapitel thematisiert 15 Organsysteme mit spezifischen Anamnesefragen, Wortschatz zur Diagnostik, Pathologie und Therapie. Darüber hinaus werden die vermittelten Strukturen und Redemittel aus den Kapiteln 0 bis D in Form von verschiedenen Aufgaben zur Erklärung von Erkrankungen, diagnostischen Maßnahmen sowie therapeutischen Verfahren und Ratschlägen wiederholt und gefestigt.

Zur leichteren Handhabung und Übersichtlichkeit sind alle 15 Kapitel identisch aufgebaut.

In Kapitel E überwiegen die medizinischen Inhalte. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Lerner:innen medizinische Zusammenhänge selbst erschließen können.

Die Kapitel E1-E15 können unabhängig voneinander und in veränderter Reihenfolge bearbeitet werden. Referate zu Aufbau und Funktion der Organe eignen sich gut als Einstieg und trainieren die mündliche Produktion. Die Aufgaben zu den speziellen Anamnesefragen können manchmal unterschiedliche Resultate haben. Das liegt daran, dass aktuelle und vegetative Anamnese oft verbunden und nicht immer voneinander abgrenzbar sind.

Kapitel E			
Startseite (S. 93)			
A 1	G / BD	<p><u>schwächere L bzw. große G:</u> Die L bilden drei Gruppen und sammeln Anamnesefragen für jeweils ein Thema. Anschließend präsentieren die L die Ergebnisse im Plenum.</p> <p><u>stärkere L bzw. kleine G:</u> drei L sammeln gemeinsam Fragen zu allen drei Themen. Anschließend werden neue Gruppen gebildet, die die Ergebnisse zu einem Thema zusammentragen. Abschließend Diskussion im Plenum.</p> <p><u>mögliche Anamnesepunkte:</u></p>	
		chronische Müdigkeit	Unterbauchschmerzen
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• bekannte Mangelkrankungen</li> <li>• Ernährung / Appetit</li> <li>• Stress / psych. Verfassung</li> <li>• Beruf / Familie</li> <li>• Gewichtsabnahme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dauer / Häufigkeit</li> <li>• genauer Ort der Schmerzen</li> <li>• Durchfall / Erbrechen / Fieber</li> <li>• Essen / Ernährung</li> <li>• gynäkologischer Status</li> <li>• andere Beschwerden (Augen, Gelenke, Haut)</li> </ul>
			Schmerzen im Kniegelenk
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dauer</li> <li>• Bewegung / Unfall</li> <li>• begleitende Symptome (Schwellung, Rötung, Überwärmung usw.)</li> <li>• Sport / Beruf</li> <li>• Beschwerden in anderen Gelenken</li> </ul>

A 1	P	<b>mögliche Befunde:</b> 1) <u>Morbus Menière</u> : Nystagmus, Augenzucken, Schwerhörigkeit, Schweißausbrüche, Blässe 2) <u>Tonsillitis</u> : hochroter Rachen, geschwollene, gerötete Tonsillen (eitriger Belag) Fötor 3) <u>Otitis externa</u> : geschwollener, geröteter Gehörgang, Tragusdruckschmerz, Schmerz bei Zug an der Ohrmuschel oder Ohrläppchen 4) <u>Myringitis</u> : kein Tragusdruckschmerz, Rötung und Einziehung des Trommelfells 5) <u>Sinusitis</u> : Druck- und Klopfeschmerz über den Stirn- und Kieferhöhlen, Verstärkung eines dumpfen Schmerzes beim tiefen Vornüberbeugen <u>schwächere L</u> : in G oder im PL <u>stärkere L</u> : in E
	BD	

Tabelle weitere Diagnostik P oder G	<b>KV 10.2</b> Kärtchen – apparative Diagnostik LK verteilt Erkrankungen. L überlegen sich diagnostische Maßnahmen und präsentieren mithilfe der Notizen im PL.
---	--

**E10.3 Pathologie**

A 1 b)	BD	Variante: eine Erkrankung in P oder G mit Präsentation im PL <u>schwächere L</u> : im PL <b>ZA</b> : L wählen weitere Erkrankung aus Tabelle E10.3 Pathologie, notieren Definition, Ursachen und Symptome und präsentieren im PL.
--------	----	---

**E10.4 Therapie**

Tabelle	L wählen für die Erkrankungen aus E10.2 A1 passende Therapeutika und präsentieren im PL
---------	---

A 3	P oder PL	<u>schwächere L</u> : Anamnese im PL, LK ist Patient, Erarbeitung der Patientenvorstellung und Falldiskussion im PL, schriftliche Dokumentation in E <u>stärkere L</u> : Anamnese in G, L ist Patient, selbstständige Erarbeitung der Patientenvorstellung in E oder P, Präsentation und Falldiskussion im PL, schriftliche Dokumentation in E, ggf. Epikrise schreiben
-----	-----------	--

**E11 Schilddrüse** (S. 152-156)

**E11.1 Anatomie und Anamnese**

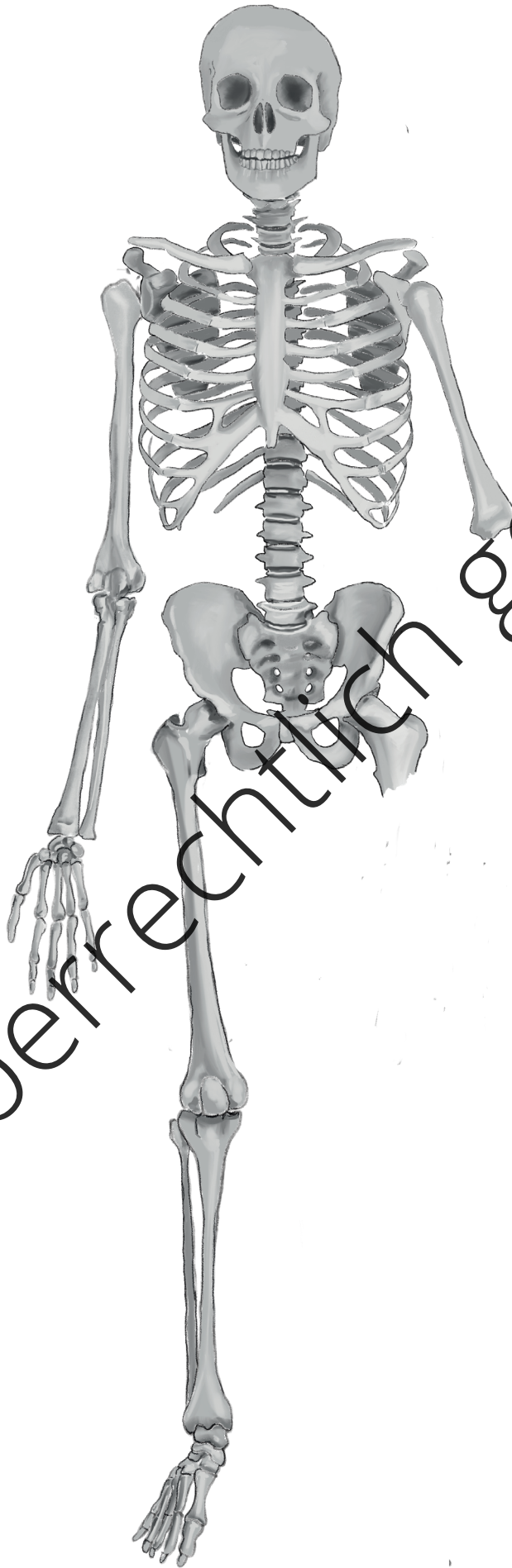
A 1	<b>Lösung</b> E E oder P BD	4-1-3-1-3-3-1-2-5-1 / 1-3-5-4-2-3-1-3-2 im PL vergleichen <b>Variante</b> : L markieren die Fragen zu einem Anamnese punkt aus der Tabelle und präsentieren anschließend im PL. <u>stärkere L</u> : eine weitere Frage zu jedem Punkt überlegen
-----	--------------------------------------	--

A 2 a)	P oder G	<b>Variante</b> : L bilden 2 Gruppen und bearbeiten je einen Text. Präsentation im PL.
--------	----------	--

A 2 b+c)	<b>Lösung</b> P oder G	2b) <u>Nominativ</u> : ..., die total trocken ist / ..., der mich schon seit Jahren kennt <u>Akkusativ</u> : ..., die ich letzten Sommer gekauft habe / ..., die ich ständig esse <u>Dativ</u> : ..., denen ich bisher keine Achtung geschenkt habe, ... <u>Genitiv</u> : ..., deren Hund wir manchmal nehmen <u>mit Präposition</u> : ..., mit dem ich schon seit Monaten fertig sein sollte / ..., mit der ich seit acht Jahren zusammen bin 2c) 1. Meine Haare, die früher richtig gegläntzt haben, sind stumpf und brüchig. 2. Meine Periode, mit der ich früher keine Probleme hatte, ist jetzt sehr unregelmäßig. 3. Der Durchfall, unter dem ich schon seit Monaten leide, ist schlimmer geworden. 4. Ich soll eine Psychotherapie machen, was aber nicht in Frage kommt 5. Die Kopfschmerzen, gegen die nicht mal Ibuprofen hilft, sind furchtbar. <b>Grammatik</b> : siehe auch Kapitel F2.1, S. 267/268 <b>KV 11.1 a-d</b> Bingo – Relativsätze
----------	---------------------------	--

A 2 d)		<b>mögliche Lösungen:</b> Frau Birgit Schacher, 27 Jahre, stellte sich heute wegen Müdigkeit sowie Antriebslosigkeit in unserer Praxis vor. Die Beschwerden würden seit einigen Wochen bestehen und seien von vermehrtem Schlafbedürfnis, Interessenlosigkeit sowie Konzen-
--------	--	--

Urheberrechtlich geschützt



Urheberrechtlich geschützt



Urheberrechtlich geschützt

**Kopiervorlage A4.1b**  
Kettenübung Verben

**erwarten**

Frage: \_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

**finden**

Frage: \_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

**achten auf**

Frage: \_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

**hinweisen auf**

Frage: \_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

**auffallen**

Frage: \_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

**hindeuten auf**

Frage: \_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

**sprechen gegen**

Frage: \_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

**vorgehen**

Frage: \_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

**auftreten**

Frage: \_\_\_\_\_

Antwort: \_\_\_\_\_

Urheberrechtlich geschützt



	Konjunktiv I	Konjunktiv I	Infinitiv mit zu
✂	laut	nach	zufolge
		✂	

✂	„Die Schmerzen bestehen seit einer Woche.“	„Ich habe seit gestern wässrigen Durchfall.“
✂	„Ich bin auf der nassen Straße ausgerutscht.“	„Das Fieber geht einfach nicht mehr runter.“
✂	„Das Paracetamol hat überhaupt nicht gewirkt.“	„Mir ist total schlecht.“
✂	„Mir ist plötzlich schwindlig geworden.“	„Mein Herz rast, sobald ich mich bewege.“
✂	„Mein rechtes Bein ist stark geschwollen.“	„Alle Beschwerden waren nach 5 Minuten plötzlich verschwunden.“
		✂

L ziehen jeweils eine Karte und geben den Satz in der indirekten Rede wieder.

Z. B.: Der Patient berichtete, er sei auf einer nassen Straße ausgerutscht.

Bei den Präpositionen sollte das Subjekt der Aussage nicht Patient/Patientin sein. Ggf. eine andere Karte ziehen.

**Kopiervorlage B2.3**  
 Modalverben subjektiv

Vielleicht wird Ihr Mann morgen operiert, Frau Thiele.	Ich bin ziemlich sicher, dass Dr. Baumann schon Blut abgenommen hat.
Die Laborergebnisse kommen wahrscheinlich übermorgen.	Herr Saglam behauptet, das Antibiotikum bis zum Ende genommen zu haben.
Sicherlich liegen die Papiere schon auf Ihrem Tisch.	Ich bin ganz sicher, dass Dr. Rothe schon im Urlaub ist.
Pfleger Thomas hat gesagt, dass Peter die Facharztprüfung bestanden hat.	Möglicherweise habe ich am Wochenende Dienst.
Das Bein ist eventuell gebrochen.	Mit großer Wahrscheinlichkeit ist das nur eine kleine Infektion.
Ich bin sehr sicher, dass es keine Infektion ist. Es gibt keine Entzündungszeichen.	Die Stationsleitung sagt, dass nächste Woche wieder gestreikt wird.
Höchstwahrscheinlich wird Frau Kalke erst nächste Woche entlassen.	OA Hiebel sagt, dass er den Chefarzt schon letzte Woche über den neuen Dienstplan informiert hat.



Karten mischen. L ziehen ein Kärtchen und formulieren den Satz mit einem Modalverb. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

Bsp. Ich bin ganz sicher, dass Herr Meyer in Zimmer 3 liegt.  
 Herr Meyer muss in Zimmer 3 liegen. / Herr Meyer kann nur in Zimmer 3 liegen.

	Passiv Präsens	Passiv Präsens mit Modalverb	Passiv Perfekt	Passiv Prät. mit Modalverb								
Passiv Präteritum	<table border="1"> <tr> <td>Passiv Präsens mit Modalverb</td> <td>Passiv Perfekt</td> </tr> <tr> <td>Passiv Präsens</td> <td>Passiv Perfekt mit Modalverb</td> </tr> <tr> <td>Passiv Präteritum</td> <td>Passiv Perfekt mit Modalverb</td> </tr> <tr> <td>Passiv Perfekt mit Modalverb</td> <td>ZIEL</td> </tr> </table>			Passiv Präsens mit Modalverb	Passiv Perfekt	Passiv Präsens	Passiv Perfekt mit Modalverb	Passiv Präteritum	Passiv Perfekt mit Modalverb	Passiv Perfekt mit Modalverb	ZIEL	Passiv Perfekt mit Modalverb
Passiv Präsens mit Modalverb	Passiv Perfekt											
Passiv Präsens	Passiv Perfekt mit Modalverb											
Passiv Präteritum	Passiv Perfekt mit Modalverb											
Passiv Perfekt mit Modalverb	ZIEL											
Passiv Perfekt mit Modalverb	Satzkärtchen			Passiv Präteritum								
Passiv Präsens				Passiv Prät. mit Modalverb								
Passiv Präsens mit Modalverb				Passiv Präsens								
START	Passiv Perfekt mit Modalverb	Passiv Prät. mit Modalverb	Passiv Perfekt	Passiv Präteritum								

Sie brauchen: Spielfiguren, Würfel

Satzkärtchen mischen und in die Mitte vom Spielbrett legen. Ein Spieler würfelt, bewegt seine Spielfigur, zieht eine Karte vom Stapel in der Mitte und bildet einen Satz in der Zeitform, auf der er steht. Die anderen L bzw. LK kontrollieren. Ist der Satz korrekt, 1 Feld vor. Ist der Satz falsch, 2 Felder zurück.

## Kopiervorlage D1.3a

### Patientenverfügung

#### Patientenverfügung (Auszug)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_ Adresse: \_\_\_\_\_

geboren: \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

#### 1. Motivation für das Verfassen dieser Patientenverfügung

Wenn ich meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann, insbesondere am Ende meines Lebens, erwarte ich von allen, die mich begleiten, dass sie sich bei ihren Entscheidungen nach meinen Verfügungen und Werten richten. Sie sollen sich weder von ihrem eigenen Willen noch von dem, was medizinisch-technisch machbar ist, leiten lassen.

##### 1.1 Situationen, in denen die Verfügung gelten soll:

- Ich befinde mich nach ärztlicher Erkenntnis unabwendbar im unmittelbaren Sterbeprozess.
- Ich befinde mich im Endstadium eines unheilbaren tödlich verlaufenden Krankheitsprozesses.
- Infolge einer Hirnschädigung ist es nach Einschätzung von mindestens zwei Ärzt:innen nicht mehr möglich, meine Fähigkeiten, Entscheidungen zu treffen oder Kontakt zu anderen Menschen aufzunehmen, wiederherzustellen, auch wenn der Zeitpunkt meines Todes noch nicht absehbar ist.

#### 2. Festlegung zu Einleitung, Umfang oder Beendigung bestimmter medizinischer Maßnahmen

In den unter 1.1 beschriebenen Situationen erwarte ich,

- dass alle medizinisch indizierten Maßnahmen nach Maßgabe der unter Punkt 2.1 bis 2.9 bezeichneten Bestimmungen durchgeführt werden, um mich am Leben zu erhalten und meine Beschwerden zu lindern.
- dass lebenserhaltende Maßnahmen nach Maßgabe der unter Punkt 2.1 bis 2.9 bezeichneten Bestimmungen unterlassen werden bzw. eingestellt werden und palliativ nur Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Angst, Unruhe und andere belastende Symptome gelindert werden.

##### 2.1. Schmerz- und Symptombehandlung

Ich erwarte ich eine fachgerechte Schmerzbehandlung, aber

- keine bewusstseinsdämpfenden Mittel, da ein klares Bewusstsein für mich Priorität hat.
- wenn alle sonstigen Möglichkeiten zur Schmerzbehandlung versagen, auch bewusstseinsdämpfende Mittel zur Beschwerdelinderung.

##### 2.2. Künstliche Ernährung und künstliche Flüssigkeitszufuhr

Ich erwarte(,)

- dass eine künstliche Ernährung begonnen und weitergeführt wird mit dem Ziel, mein Leben zu verlängern.
- die Unterlassung bzw. Einstellung einer bereits eingeleiteten künstlichen Flüssigkeitszufuhr (außer zur Beschwerdelinderung).

✂	allgemeine Beschwerden	Inspektion
✂	Perkussion	Palpation
	Auskultation	

✂	-e Schmerzen im Oberbauch	-e Übelkeit/ -e Nausea	-s Erbrechen/ -e Emesis	-e Schwäche/ -e Asthenie
✂	-s Bluterbrechen/ -e Hämatemesis	-e Appetit- losigkeit/ -e Inappetenz	-e Abneigung gegen Speisen	-e Blähungen/ -e Flatulenz
✂	-s Völlegefühl	-s Sodbrennen/ -r Reflux	-s Aufstoßen/ -r Ructus	-e Gewichts- abnahme
✂	-e Vorwölbung	-e Dämpfung	-r Druckschmerz	-e Bruchpforte
✂	-e Schwellung/ -r Tumor	-e Abwehr- spannung	-r Virchow- Lymphknoten	-e vermehrte Peristaltik

Kopiervorlage E8.3a

Wortschatztraining – Pathologie und Strukturen Verdachtsdiagnosen

✂	✂	
Ich habe den Verdacht auf ...	Ich vermute (ein/eine) ...	Wahrscheinlich leidet der Patient an ...
Möglicherweise handelt es sich um ...	... kommt auch in Betracht.	Ich denke, die Patientin hat (ein/eine) ...
Ich denke an ...	Die Symptome sprechen für ...	Ich ziehe auch ... in Betracht.

-e Blasenentzündung	-e Harnröhrenentzündung	✂
-e Blasenschwäche	-e Steine in den Harnwegen	✂
-e Nierensteine	-e Nierenschwäche	✂
-e Eileiter- u. Eierstockentzündung	-e Eierstockentzündung	✂

✂

✂	-e Miosis	-e Kopfschmerzen	-e Cephalgie	-r Juckreiz
✂	-r Pruritus	-e Tränen	-e Epiphora	-e Blindheit
✂	-e Amaurosis	-e Lichterscheinung	-e Photopsie	-e Lichtempfindlichkeit
✂	-e Photophobie	-s Doppelsehen	-e Diplopie	-r Gesichtsfeldausfall
✂	-s Skotom	-e Rötung	-r Rubor	-e Schwellung
✂	-r Tumor	-e Absonderung	-e Sekretion	-s hängende Lid
✂	-e Ptosis	-s Augenzittern	-r Nystagmus	-s Schielen
✂	-r Strabismus	-r hervortretende Augapfel	-r Exophthalmus	-e Pupillenerweiterung
✂	-e Mydriasis	-r eingesunkene Augapfel	-r Enophthalmus	-e Pupillenverengung



Kopiervorlage E12.2

Wortschatztraining – Fachbegriffe erklären

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehen: scharf in der Nähe, unscharf in der Ferne</li> </ul> <p style="text-align: right;">Myopie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehen: unscharf in der Nähe, scharf in der Ferne</li> </ul> <p style="text-align: right;">Hyperopie/Presbyopie</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entzündung der Bindehaut</li> <li>- Auge juckt, tränt, ist gerötet</li> </ul> <p style="text-align: right;">Konjunktivitis</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entzündung der mittleren Augenhaut</li> <li>- Auge tränt, ist gerötet, schmerzt</li> </ul> <p style="text-align: right;">Uveitis</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkrümmung der Hornhaut</li> <li>- Sehstörung, kurzsichtig</li> </ul> <p style="text-align: right;">Astigmatismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Störung des Stoffwechsels der Netzhaut</li> <li>- Sehen: verschwommen, verzerrt</li> </ul> <p style="text-align: right;">AMD</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eintrübung der Augenlinse</li> <li>- Verhärtung der Linse</li> <li>- unscharf, lichtempfindlich</li> </ul> <p style="text-align: right;">Katarakt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung des Augeninnendrucks</li> <li>- Beschädigung des Sehnervs</li> <li>- Sehstörungen, Übelkeit</li> </ul> <p style="text-align: right;">Glaukom</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schädigung der Netzhaut bei DM</li> <li>- Sehen: unscharf, Blutungen</li> </ul> <p style="text-align: right;">diabetische Retinopathie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablösung der Netzhaut</li> <li>- Lichtblitze, „schwarzer Vorhang“</li> </ul> <p style="text-align: right;">Ablatio retinae</p>



Achten Sie darauf, dass die L in ganzen Sätzen erklären. Wiederholen Sie bei Bedarf noch einmal nützliche Strukturen wie „Darunter versteht man ...“ „Bei dieser Krankheit ...“ „Es kommt zu ...“ „... kann zu ... führen.“

Achten Sie auch darauf, dass die L beim Sprechen eher die Verben verwenden, weil es natürlicher klingt, z. B.: „Verhärtung der Linse“ = „Die Linse verhärtet sich.“



✂	Aufgrund der schlechten Blutwerte kann der Patient nicht entlassen werden.	Aufgrund der Atembeschwerden bekommen Sie Sauerstoff.
✂	Infolge der erhöhten Harnsäure im Blut haben Sie die Gelenkbeschwerden.	Infolge der langjährigen veganen Ernährung leiden Sie an Vitamin B12-Mangel.
✂	Trotz der regelmäßigen Medikamenteneinnahme haben sich die Beschwerden des Patienten nicht verbessert.	Trotz Ihrer starken Schmerzen darf ich Ihnen im Moment nichts geben.
✂	Bei einer dislozierten Fraktur müssen wir eine Osteosynthese vornehmen.	Bei starker Übelkeit können Sie zwei Tabletten nehmen.
✂	Mittels Legen einer Drainage kann die Flüssigkeit abfließen.	Durch das Einsetzen eines Stents stabilisieren wir das Gefäß.
✂	Zur Verbesserung der Durchblutung verschreibe ich Ihnen einen Blutverdünner.	Für die Identifikation des Auslösers Ihrer Beschwerden sollten Sie ein Tagebuch führen.
✂	Vor der Operation klärt Sie der Anästhesist auf.	Nach Entlassung traten bei Frau Bellmann starke Blutungen auf.
		✂

Karten mischen. L ziehen ein Kärtchen und formen die Nominalisierung zu Haupt- und Nebensatz um.

Bsp. Bei Hyperthyreose verschreibe ich Carbimazol.

Wenn der Patient eine Hyperthyreose hat, verschreibe ich Carbimazol.

# Transkripte zum Hörverstehen aus dem Kurs- und Übungsbuch

Kapitel 0	
Track 01	
A:	Guten Morgen, mein Name ist Ana Fernández.
T:	Hallo. Ach ja, Sie sind die neue Ärztin in Weiterbildung, nicht wahr? Ich bin hier auch in Weiterbildung. Schulze mein Name, aber Sie können gern Tom sagen.
A:	Ana. Freut mich. Wie lange sind Sie denn schon hier in der Praxis?
T:	Seit ungefähr einem Jahr. Ich werde Ihnen auch gleich das Team vorstellen und die Praxis zeigen. Übrigens, wir können uns auch duzen.
A:	Ja, gern. Das finde ich auch besser. Ich bin schon gespannt auf die Arbeit hier.
T:	Wir haben ein wirklich gutes Arbeitsklima. Dr. Schumann und Dr. Liebe haben immer ein offenes Ohr und beantworten alle Fragen. Einmal pro Woche machen sie nur für uns Assistenzärzte ein Meeting mit Fallbesprechungen. Sag mal, Ana ... ich bin echt überrascht, wie gut du Deutsch sprichst. Ich hatte gedacht, wegen deines Namens ...
A:	Ja, das höre ich oft. Ich komme eigentlich aus Kolumbien, aber meine Großmutter ist Deutsche und deshalb bin ich mit der Sprache aufgewachsen. Ich bin jetzt auch schon 3 Jahre in Deutschland. Trotzdem gibt es manchmal Wörter, die ich nicht kenne.
T:	Ah, ich verstehe. Also, wenn irgendwas nicht klar ist, fragst du mich einfach ...
A:	Das ist sehr nett. Danke. Willst du später in der Allgemeinmedizin bleiben oder dich noch weiter spezialisieren?
T:	Ich würde gern als Internist arbeiten. Mein Vater ist Neurologe, aber das hat mich noch nie richtig interessiert. Und du?
A:	Allgemeinmedizin hat mich schon immer interessiert, speziell Familienmedizin, und ich mag die Praxisarbeit. Aber vielleicht spezialisiere ich mich noch auf Endokrinologie – das finde ich sehr spannend.
T:	Wir haben einen Arzt, der hier einmal pro Woche eine endokrinologische Sprechstunde hat. Wir haben auch aktuell einen Patienten mit Cushing; das könnte dich interessieren. Du solltest dich mal mit dem Kollegen unterhalten.
A:	Das ist ja wunderbar! Ich werde das auf jeden Fall machen!
T:	Ich zeige dir jetzt erstmal die Praxis. Hier links ist der Warteraum, dahinter sind die Patiententoiletten und das Labor. Auf der anderen Seite sind unsere Sprechzimmer. Und hier ist das Team. Morgen Leute, das ist unsere neue Kollegin Ana Fernandez, ...

Kapitel A	
Track A1	
Ä:	Guten Tag, mein Name ist Fernández, ich bin eine der Ärztinnen hier in der Praxis. Sie sind heute zum ersten Mal bei uns?
P:	Ja, das ist richtig. Meine Hausärztin ist in Rent gegangen und hat letzte Woche die Praxis geschlossen.
Ä:	Ich verstehe. Was kann ich denn für Sie tun?
P:	Ich fühle mich überhaupt nicht gut. Total kaputt.
Ä:	Meinen Sie Müdigkeit? Oder eher Schwäche?
P:	Irgendwie beides.
Ä:	Seit wann fühlen Sie sich so?
P:	So fünf Tage ungefähr.
Ä:	Herr... ?
P:	Müller.
Ä:	Danke. Herr Müller, ich brauche erstmal ein paar persönliche Daten und dann sprechen wir etwas genauer über Ihre Beschwerden.
P:	Ja, gerne.
Ä:	Herr Müller, wie lautet Ihr Vorname?
P:	Thomas.
Ä:	Mit „h“?
P:	Ja, das ist richtig.
Ä:	Wann sind Sie geboren?
P:	Am 24.06.1972.
Ä:	Wie groß sind Sie und wie viel wiegen Sie?
P:	Ich bin 1,82 groß und wiege ungefähr 95 Kilo.
Track A2	
Ä:	Also, Herr Müller, Sie fühlen sich seit 5 Tagen müde und schwach. Habe ich das richtig verstanden?
P:	Ja genau.
Ä:	Haben Sie auch Fieber?
P:	Ich weiß es nicht.
Ä:	Sie haben also nicht gemessen?
P:	Nein.
Ä:	Kein Problem. Wir machen das gleich. Können Sie mir sagen, wie die Beschwerden begonnen haben? Sind sie plötzlich aufgetreten?
P:	Eher so schleichend. Am Anfang dachte ich, es wäre nur eine kleine Erkältung, aber dann wurde es mit jedem Tag schlimmer.
Ä:	Sie sagen, eine Erkältung ... Dann haben Sie doch noch sicher andere Beschwerden wie Halsschmerzen oder Husten zum Beispiel?